

eine steppenartige Fläche, dürr, wasserarm, ohne Baumwuchs, mit niedrigen Hügelreihen aus Gyps oder breiten, von unzähligen Spalten durchfurchten Flächen, die aber nicht südlich warme Ebenen sind; zuweilen findet sich meilenweit weder Haus noch Strauch. Die Ufer des Ebro aber haben Korn- und Reisfelder, Reb- und Maulbeerbäume. A. ist nächst Estremadura der vernachlässigteste Theil Spaniens, voller Ruinen ehemaliger Orte; dennoch ist der Reichthum an Produkten groß. — Der Aragoneser ist stark, stolz, kühn, unmaßend, von glühender Vaterlands- und Freiheitsliebe.

Saragoza, 59 E., a. Ebro, mit einer an Wein und Del reichen Umgebung, ist eine Universitätsstadt und hat Fabriken, besonders von schwarzen seidenen Strümpfen. — **Du-jaraló**, Salzseen und Salzwerk — **Zeruel**, 9 E., a. Turia, mit gothischer Kathedrale und einem Aquädukt, sehr alt. — **Huesca**, 10 E., in fruchtbarer Ebene. — **Panticosa**, berühmtes Bad in einem Circusthale der Pirenäen.

12) Königreich Navarra

(größer als der Reg.-Bez. Merseburg).

Ein schönes Bergland, aus Terrassen zum Ebro bestehend, mit fruchtbaren Thälern; häufige Regen erzeugen frisches Grün und gute Bodenprodukte, daher auch die Viehzucht ansehnlich ist. Indessen fehlen auch nicht öde, steppenartige Bergflächen. Der Wein ist ausgezeichnet. Die Bewohner im Gebirge sind Vasken, welche aber viel von ihren Eigenthümlichkeiten verloren haben.

Pamplona, 23 E., eine feste, schöne Stadt am Pirenäenfuße, jetzt entvölkert. — Abtei **Nonceoballes**, im Gebirge. — **Ludela**, 7 E., a. Ebro, finster und unregelmäßig; hier beginnt der Kaiserfanal.

13) Die drei vaskischen Provinzen Guipuzcoa, Biscaya und Alava

(so groß wie Graubünden).

§ 697. Es ist ein Labyrinth von Bergen, bald naadt und steil, bald bewaldet und bebaut, mit unzähligen Bächen und kleinen Thälern, dicht mit Ortschaften und Weilern besetzt. Wo Bodenfrüchte gedeihen, findet man Felder, Obstaine, die schönsten Wälder von Buchen, Eichen und Nadelholz, Wiesen und Abhänge mit dem schönsten Grün. Am Süd-Abfall finden sich düre Flächen; Wälder sind seltener, in den Thälern aber gedeihen Wein und immergrüne Bäume. Wein, Feigen und Kastanien sind von ausgezeichnete Art. Der Boden ist eisenreich. — Die Guskaldunen sind stark, tapfer, stolz, unbeugsam, gewandt, thätig und arbeitsam. Ihre Vorrechte vor allen Spaniern bestehen in ihrer alten Freiheit, kraft welcher jede Provinz ihre besondere Regierung hat und die Gemeinden keine Republiken bilden.

Fuenterabia, ehemals fest, ein Hafen an der Mündung des Bidassoa, vermittelt die Ueberfahrt nach Frankreich. — Nahe südlich liegt **Irun**, an der Hauptstraße, ein kleiner, schmutziger Ort. — Westlich **San Sebastian**, 9 E., eine Festung am Meere, die Handel nach Frankreich, England und Holland treibt. Seebad. — Westlicher ist **Bilbao**, 18 E., der Hauptort des eigentlichen Biscaya; in der Nähe zählt man an 100 Eisenbämmer. — **Somorrostro**, hat außerordentlich reiche Eisengruben. — Südlicher **Vitoria**, 15 E., an einem Nebenflusse des Ebro (Zadorra), Hauptstadt und Festung, hat Handel und Industrie. Schlacht 1813.

14) Mallorca, Menorca, Iviza,

(so groß wie Nassau).

Iviza und Formentera, 25 □M., nannten die Alten die Pityusen, Mallorca und Menorca, 87½ □M., hießen Balearen oder Schlanderer-Inseln. Jetzt kennt man diese Namen dort nicht.

Auf Mallorca: **Palma**, 43 E., eine Hafenstadt mit einer Universität, treibt Fischerei und Weberei. — Auf Menorca (¼ der vorigen): **Mahon**, 13 E., eine Handelsstadt.